

Leseprobe Der Frankenapostel Kilian ab Seite 40 bis 45 **Im Buch: Klaus Weyer, Der Aufstieg der Karolinger – Die neuen Erkenntnisse**

Anschließend meine Betrachtungen zu den unterschiedlichen Punkten.

Kilian in Irland

In der Passio Minor ist Kilian in Irland schon Bischof. Er zieht mit dem Presbyter Colonat, Gallo, Arnual, Diakon Totnan und 7 Weiteren auf den Kontinent. Ein Vergleich mit Jesus und den 11 Aposteln. Wobei er in der Passio Maior als adelig bezeichnet wird und in Irland in einem Kloster war. Für die Reise werden keine Personen mit Namen benannt, lediglich „sammelte er Gefährten um sich“.

Erste Ankunft in Würzburg

Laut der Passio Minor treffen sie im Kastell Wirziburg auf Herzog Gozbert. Er und sein ganzes Volk waren heidnisch. Die Passio Maior erwähnt lediglich die Stadt Wirziburg, übersetzt Burg der Kräuter. Ein Name des Herzogs wird nicht genannt.

Die Reise nach Rom

Die Passio minor: Kurz nach der Ankunft in Würzburg, Weiterreise zum Papst Johannes nach Rom. Und die Passio Maior: Keine Predigten in Würzburg und sofort Abreise nach Rom. Hausmeier in Austrien war seit 679 Pippin d. Mittlere, gestorben ist Pippin am 16. Dez. 714.

In Rom

Die Passio minor: Papst Johannes trafen sie nicht an, weil er mittlerweile verstorben war († 2.8.686). Sie wurden von Papst Konon empfangen (Papst vom 21.10.686 bis 21.09.687).¹ Die Passio maior: Der Papst in Rom war Konon. Konon setzte Kilian in das Amt eines Bischofs ein.²

Von 679 bis 691 war Theuderich III. der merowingische Gesamt-König für Neustrien und Austrien. Seit 679 war Pippin der II. der Hausmeier für Austrien, und Berchar war von 686-687 der Hausmeier für Neustrien und Burgund.

Die Rückreise von Rom nach Würzburg

Die Passio Minor: Das konnte nur im Nov. 686 gewesen sein. Wer pilgert über Winter über die Alpen? Die elf Missionare und Kilian trennten sich auf der Reise. Kolonat und Totnan gingen mit Kilian nach Würzburg. Die Passio Maior: Kilian ging mit Kolonat und Totnan zurück nach Würzburg. Kolombian († 615) ließ er in Italien zurück, dieser hatte nämlich auf seiner Romreise Gallus († 640) in Alemannien fieberkrank verlassen müssen.³

Die zweite Ankunft in Würzburg

Die Passio Minor, Kapitel 6+7: Im Winter Jan. 687? In Würzburg angekommen predigten sie sofort das Wort Gottes. Als Gozbert davon hörte, ließ er sie zu sich rufen. Es dauerte nicht lange, bis Kilian Herzog Gozbert überzeugte, Christ zu werden. Die Passio Maior, Kapitel 8: Bei der Ankunft in Würzburg trafen sie nicht mehr den Herzog an, der es bei ihrem Scheiden (686) gewesen war, sondern Gozbert.⁴ Dann hat Kilian in kurzer Zeit die Sprache des Volkes erlernt und das Volk überzeugt, „dass es allmählich von seinem heidnischen Irrtum abließ“. ⁵ Gozbert ließ dann Kilian zu sich bringen. Als Kilian ihm die Lehre verkündet, antwortete Gozbert, dass sie ihm bis dahin unbekannt geblieben war.⁶

Die Taufe

Die Passio Minor, Kapitel 7: Nach kurzer Zeit wurden Gozbert und das Volk getauft und gefirmt. Die Passio Maior, Kapitel 9: Am nächsten Ostersonntag ⁷ wurde Gozbert mit vielen anderen getauft. Fast die ganze Provinz Ostfrankens gab den Kult der Dämonen auf und wurde christlich.⁸

Meine Kommentare bis zur Taufe

Kilian soll mit seinen Gefährten von Irland, über Gallien nach Würzburg gepilgert sein. Sein Weg hätte ihn sicherlich dann über die Bischofsstadt Mainz mit seinem merowingischen Dom St Johannis aus dem späten 6., frühen 7. Jhd., über das seit dem frühen 6. Jhd. merowingische Frankfurt mit seinem

¹ Burkard war viermal in Rom. Er kannte sich garantiert aus, wann welcher Papst regierte.

² Ein Widerspruch zur Passio minor.

³ Kolombian und Gallus waren zu der Zeit schon lange tot.

⁴ Unterschiedliche Aussagen in Passio Minor und Maior. Wobei die Aussage in der Passio Major nicht zum Stammbaum der Hedenen in Abb. 4 passt. Gozbert heiratete Geilana im Jahr 666.

⁵ Gozbert war keine Heide.

⁶ Das kann nicht stimmen.

⁷ Nach dem julianischen Kalender am 7. April 687.

⁸ Total unrealistisch in kürzester Zeit eine Region zu missionieren. Vgl. Ruf, Theodor 2021 S. 176, zur Situation 742 in Würzburg: „Man wird dies als Zeichen dafür interpretieren können, dass eine Missionsarbeit hier nicht mehr nötig war und Kilians Arbeit offenbar Früchte getragen hat“.

merowingischen Königshof, nach Aschaffenburg mit einer merowingischen Bevölkerung, den Main entlang, über die damals existierende merowingische Siedlung Karlburg, wahrscheinlich sogar mit einem Kloster, nach Würzburg mit den merowingischen Herzögen, geführt. Noch unwahrscheinlicher ist die behauptete Romreise von Kilian zu Papst Konon, er war 11 Monate Papst, vom 21. Oktober 686 bis zu seinem Tode am 21. September 687. Vor allem die Rückreise im Winter 686/687 über die Alpen verwundert sehr. Laut A. Bigelmair⁹ von bereits 1955, entspricht die Romreise Kilians nicht den wirklichen Geschehnissen. Auch waren Romreisen, keine irische Missionstradition. Sogar Alfred Wendehorst hat dies 1962¹⁰ angezweifelt: „Der Bericht der Passio von Kilians und seiner Gefährten Reise nach Rom mit dem Zweck, sich vom Papste mit der Mission beauftragen zu lassen, ist zweifellos unhistorisch und lediglich als Rückprojektion bonifatianischer Romverbundenheit zu werten“. Und auch 1982 zweifelte es Wendehorst erneut an.¹¹ Das ist auch die Meinung des Verfassers. Viele Widersprüche tun sich auch noch auf. In der Passio minor war Kilian in Irland schon Bischof, in der Passio Maior erst in Rom von Papst Konon ins Amt gesetzt. Die Mitreisenden Kolumbian und Gallus haben zu der Zeit schon lange nicht mehr gelebt, wobei Kolumbian nur in der Passio Maior erwähnt wird. Kolumbian starb 615 und Gallus 640. In der Passio minor treffen die angeblichen Missionare bei der ersten Ankunft, angeblich 686 in Würzburg, auf Gozbert. In der Passio Maior nicht, leider wird der Name dieses Herzogs nicht angegeben. In der Minor predigten sie bei der zweiten Ankunft in Würzburg sofort. In der Maior lernte Kilian zuerst in kurzer Zeit die Sprache des Volkes und predigte erst dann, was ja eigentlich logisch ist. Er überzeugte das Volk und Gozbert, für den war jedoch die Lehre in der Passio Maior unbekannt. Das kann nicht sein und ist schlichtweg eine falsche Aussage. Die Hedenen waren Herzöge der Merowingerkönige. König Chlodwig I. ließ sich mit seinem Volk 498 von Bischof Remigius in Rheims christlich taufen. Und Gozbert sollte diese Lehre nicht kennen. Die Merowinger waren Christen, die Hedenen auch. Hruodi, der Großvater von Gozbert, wurde nach 630 von König Dagobert I. als Herzog von Mainfranken eingesetzt. Die 26 Königskirchen, die Hausmeier Karlmann 742 an das Bistum Würzburg schenkte, gingen auf die Merowinger-Könige zurück, sicher um die Zeit von Dagobert I. In Karlburg, ca. 25 km nord-östlich von Würzburg, existierte im späten 6. Jahrhundert eine Siedlung der Franken, sicher weit vor 686 mit einem Kloster.¹² Das Kloster soll laut Stephan von Novora noch um 960 existiert haben. Aber Gozbert kannte ja 687 angeblich nicht die christliche Lehre.

Wer ermordete Kilian und seine Gefährten?

Laut der Passio Kiliani Minor und Maior, heiratete Gozbert die Witwe seines Bruders, und diese Heirat galt damals als Blutschande.¹³ Kilian soll den bereits getauften Herzog gedrängt haben, die Verbindung aufzulösen. Als Geilana davon hörte, dass ihr Mann Gozbert „seine liebende Gattin“ bzw. „liebenswerte Frau“ verlassen will, entbrannte sie in Zorn und Eifersucht (was auch zu verstehen ist). Geilana soll eine Abwesenheit ihres Mannes genutzt haben, um den Bischof und seine beiden Gefährten ermorden zu lassen. In der Passio Minor war es ein Henker, in der Maior waren es zwei Helfershelfer. Das Motiv dürfte aus der Bibel kommen. Herodes Antipas heiratet seine Schwägerin Herodias, und als Johannes der Täufer dies anprangerte, wurde er von Herodes gefangen genommen und dann enthauptet. Der Vergleich mit Johannes wird auch in der Passio Maior im Kapitel 12 erwähnt. Es klingt sehr nach Kilian und Geilana bzw. Gozbert. Der Verfasser lehnt einen Vergleich mit Pilitrud und Korbinian ab. Es waren andere Umstände, Karl Martell hatte seine Hände im Spiel, und Korbinian wurde nicht umgebracht. Auf Pilitrud und Korbinian wird später in dem Buch noch ausführlich eingegangen.

Wann soll der Mord stattgefunden haben?

Laut der Passio minor war die Abreise nach Rom im Jahr 686. Papst Johannes soll bei der Abreise noch gelebt haben. Bei der Ankunft in Rom trafen sie jedoch auf Papst Konon. Die Ankunft von Rom nach Würzburg war Anfang 687. Die Taufe fand, laut der Passio maior, 687 nach Ostern statt. Der Mord, wenn er stattfand, wäre also im gleichen Jahr 687 gewesen. Auf der Homepage des Bistum Würzburg steht aber das Jahr 689.¹⁴ Es wird immer von einer Enthauptung gesprochen, initiiert durch Herzogin Geilana, siehe dazu auch die Abb. 5.

Was passierte direkt nach dem Mord?

Die Passio Minor, Kapitel 10: Noch in der gleichen Nacht wurden sie in höchster Eile an dem gleichen Orte heimlich beerdigt; auch ihre Gefäße, ihr Kreuz, ihr Evangelienbuch und ihre anderen priesterlichen Kleidungsstücke wurden gleichzeitig mit ihnen ins Grab gelegt. Die Passio Maior, Kapitel 14: Nach diesen

⁹ Bigelmair, Andreas 1955, S. 124 f.

¹⁰ Wendehorst, Alfred 1962, S. 13.

¹¹ Wendehorst, Alfred 1982, S. 321 f.

¹² Erwähnt in der Jüngerer Vita des Burkard, Buch 2.

¹³ Im Alten Testament war das nicht verboten, sondern sogar erwünscht.

¹⁴ <https://heilige.bistum-wuerzburg.de/heilige/hl-kilian-kolonat-totnan/> abgerufen am 13.10.2022

Worten wurden sie getötet und an derselben Stelle der Erde übergeben, damit niemand wissen könne, was geschehen. Auch die Gewänder, in denen sie die göttlichen Handlungen vollzogen, und ihre heiligen Bücher wurden vergraben, damit auch nicht eine Spur ihrer Ermordung entdeckt werden könnte, sondern der Anschein erweckt würde, dass sie unbemerkt wie gewöhnlich auf Wanderung gegangen.

Gab es Zeugen für den Mord?

Passio Minor, Kapitel 11: Dies sah die Matrone mit Namen Burgunda. Sie erzählte die Ereignisse. Passio Maior, Kapitel 14: Eine vornehme Frau, mit Namen Burgunda, hat den Mord gesehen, schwieg jedoch zuerst. Weiter im Kapitel 15 der Passio Maior: „Und so wären, wie gesagt, die Leiber der Heiligen den Menschen völlig unbekannt geblieben, wenn nicht die genannte Burgunda es am Ende ihres Lebens einigen Gläubigen geoffenbart hätte, wo sie lagen“. Der angeblicher Mord war 767, laut dem Bistum Würzburg 769.

Wie ging es weiter?

Passio Minor, Kapitel 12-13: Der Mörder klagt sich öffentlich selbst an. Später, nach seiner Freilassung, begann er plötzlich in Raserei zu verfallen, sich selbst mit seinen Zähnen zu zerfleischen, bis er das gegenwärtige Leben beendete. Passio Maior, Kapitel 15: Dann hatte Geilana über dem Grab Bohlen legen lassen und einen Pferdestall errichtet. Es sollen jedoch damals Lebende ihrer Nachkommen¹⁵ erzählt haben, dass die Tiere, die dort im Stall untergebracht waren, über den Gräbern der Martyrer weder Kot noch Urin ließen und so den Martyrern Ehre erwiesen.¹⁶ Herzog Gozbert kam dann nach der Beendigung des Krieges wieder in Würzburg an, und wunderte sich, dass Kilian und seine Gefährten nicht mehr da waren. Im Kapitel 16 der Passio Maior: Der eine Mörder zerfleischte sich mit seinen eigenen Zähnen, ging er von der zeitlichen Strafe über zur ewigen. „Der andere aber, der von dem Tode der Heiligen wusste, verfiel in Raserei, stürzte sich in sein Schwert, dass die Eingeweide heraustraten“. ¹⁷

Mein Kommentar zu einer Schlacht in 687.

Im Juni 687 fand in Tertry, 568 km westlich von Würzburg, eine Schlacht statt. Der merowingische Gesamt-König Theuderich III. mit dem neustro-burgundischen Hausmeier Berchar, gegen Pippin II., dem Hausmeier aus Austrien. Pippins Ziel war es, Gesamt-Hausmeier zu werden, was ihm auch gelang. Berchar wurde abgesetzt, ein Jahr später sogar umgebracht. König Theuderich III. ließ Pippin jedoch im Amt. Wenn Gozbert daran teilnahm, dann wahrscheinlich auf der Seite des christlichen Merowinger Königs.

Was passierte mit der Herzogfamilie?

Passio Minor, Kapitel 14: „In Gailana fuhr nämlich ein böser Geist und quälte sie so lange, bis sie ihr Leben beendete. Gozbert töteten seine Diener mit dem Schwert. Hetan, seinen Sohn, vertrieb das Volk der Ostfranken aus dem Reich. ¹⁸ So sehr verfolgten sie seine Nachkommenschaft, dass auch nicht einer aus seinem Stamme übrigblieb“. ¹⁹ Passio Maior, Kapitel 17: Geilana starb in großen Peinen. Kapitel 18: „Gozbert wurde von seinem eigenen Dienern umgebracht, sein Sohn von der Regierung vertrieben worden sein, und dass ihre Verwandten und Angehörigen von den Volksgenossen so vieles zu ertragen hatten, dass ihnen in dieser Provinz kaum mehr ein Ehrenamt in der Staatsverwaltung verblieb“.

u.s.w.

¹⁵ In der älteren Passio überlebte niemand.

¹⁶ Die Lebensdauer der Pferde ist heute ca. 30 Jahre, damals bestimmt kürzer.

¹⁷ Unterschiedliche Aussagen in der Passio Minor und Maior

¹⁸ Heden hat bis 718, urkundlich bis 716, als Herzog in Mainfranken agiert.

¹⁹ Diese Aussage ist schlichtweg falsch.